

Gatow und Inter vorneweg

1. Abteilung: Berlin-Liga-Absteiger ohne Punktgewinn

■ Das ging ja dann mal gleich richtig in die Vollen. Stolze 36 Treffer wurden am ersten Spieltag erzielt, das sind 4,5 im Schnitt. So darf es gerne weitergehen. Die richtig großen Überraschungen blieben aus, sieht man von Inters Coup gegen die aufgestiegene zweite Mannschaft des SC Staaken einmal ab. Das brachte den „Internationalen“ auch die erste Tabellenführung, zusammen mit dem SC Gatow, der den grün-weiß bekleideten Neuköllnern nicht den Hauch einer Chance ließ. SC-Coach Oliver Kieback wollte von einem wegweisenden Erfolg erst einmal nichts wissen: „Vor Spieltag zehn schaue ich sowieso nicht auf die Tabelle.“

Der Auftaktknaller fand zweifellos in der Charlottenburger Sömmeringstraße statt. Dort feierte Brandenburgs Trainer Tuurjalai Zazai vor 350 Besuchern einen 2:1-Triumph über die hoch gehandelten Neuköllner von Novi Pazar. Held war dabei der 22-jährige Sam Diokhane, dem binnen fünf Minuten der siegbedeutende Doppelpack gelang. Aufhorchen ließ auch das 5:2 von Hilalspor über Mahlsdorf II. Leider blieb der Anruf in der FuWo-Redaktion dann aus. Eintrachts Trainer Steffen Fricke sprach von einem „schwer zu begreifenden“ Spiel. Sein Team hatte genug Möglichkeiten, um aus dem Willi-Kressmann-Stadion et-

was mitzunehmen. „Ein 5:5 lag durchaus im Bereich des Machbaren.“

Dass es in der Landesliga nicht leichter wird, bekamen die Berlin-Liga-Absteiger aus Neukölln und Schöneberg aufgezeigt. Schöneberg sah gegen den eigentlich gar nicht so geheimen Geheimfavoriten Stern Marienfelde keine Schnitte und lag bereits zur Pause mit dem finalen Resultat von 0:4 zurück. Sterns Torgarant Oguz Ünal lief dabei

mit einem Dreierpack schon wieder auf vollen Touren. Unglücklich lief es dagegen für Schwarz-Weiß Neukölln. Bis weit in die Nachspielzeit stand es gegen den TSV Mariendorf 2:2. Dann sorgte der Doppelschlag des Manuel Marschel aber wieder für Tristesse. Immerhin: Die gebotene Leistung stimmte und lässt auf Besserung hoffen. Schon am nächsten Sonntag im Spandau-Derby gegen Grün-Weiß?

Eine ordentliche Darbietung wurde auch den Sportfreunden aus Charlottenburg-Wilmersdorf bescheinigt – trotz der Schlappe in Hermsdorf. „Kanonenfutter ist dieser Aufsteiger nicht“, befand Hermsdorfs Trainer Uwe Großmann. Freuen wir uns jedenfalls auf eine weiterhin spannende Saison. Sie hält mit den Partien Inter gegen Brandenburg und Hilalspor gegen TSV Mariendorf 97 schon am nächsten Sonntag zwei Gipfeltreffen parat.

DIE LAGE

von Harri Ramin